

# NÖG

Nachwuchsnetzwerk  
Öffentliche Gesundheit



Jahresbericht 2024

## Vorwort

*Die soziale Revolution kann ihre Poesie nicht aus der Vergangenheit schöpfen, sondern nur aus der Zukunft.*

*- Karl Marx*

Das vergangene Jahr war geprägt von globalen Krisen: Ein sich fortsetzender Angriffskrieg Russlands in der Ukraine, verheerende Naturkatastrophen und ein aufstrebender Rechtspopulismus fordern unsere Gesellschaft auf tiefgreifende Weise heraus. Diese Entwicklungen stellen auch uns als Nachwuchsnetzwerk für Öffentliche Gesundheit (NÖG) vor die Frage: Wie können wir in diesen turbulenten Zeiten unsere Arbeit sinnvoll gestalten?

Diese Frage haben wir im Koordinierungskreis mehr als einmal diskutiert. Schließlich kommen wir im Netzwerk nicht nur in unseren professionellen Rollen zusammen, sondern auch – und vor allem – als Menschen. Dass die derzeitigen Krisen auch die Gemeinschaft der Öffentlichen Gesundheit beschäftigen, spürten wir im vergangenen Jahr mehr als deutlich. Zum einen zeichnete sich ein verstärktes Interesse an der Schnittstelle Politik und Öffentliche Gesundheit ab. So verzeichneten wir einen Rekordbesuch bei einem Offenen NÖG-Treffen im Kontext der Europawahl. Und auch das Thema “Krise” scheint zum Buzzword der Öffentlichen Gesundheit geworden zu sein. Nicht ohne Grund lief das Zukunftsforum Public Health (ZfPH) 2024 unter dem Titel “Public Health in Zeiten multipler Umbrüche”. Doch nur im Modus Krise zu wirken, kann nicht Ziel eines Nachwuchsnetzwerkes sein - denn der Nachwuchs kann mehr als sich an Krisen anzupassen.

Dabei geht es nicht darum, Krisen nicht ernst zu nehmen oder sie zu ignorieren. Vielmehr müssen wir uns fragen, wie wir mutig auf sie reagieren können. Denn Krise braucht Veränderung – und Veränderung braucht Mut. Als Netzwerk wollen wir dafür stehen, dass Nachwuchsarbeit in der Öffentlichen Gesundheit genau diesen Mut fördert und der Nachwuchs notwendige Veränderung aktiv gestalten kann.

Denn für uns ist eins klar: Mut entsteht vor allem gemeinsam!

Mit diesem Bericht möchten wir Einblicke in unsere Arbeit geben und die Wege aufzeigen, die wir im letzten Jahr gemeinsam gegangen sind. So lässt sich dieser Jahresbericht auch als eine Art “Mutbericht” interpretieren und stellt unsere Suchbewegungen in ein „mutig sein“ dar.

Der Koordinierungskreis des Nachwuchsnetzwerkes für öffentliche Gesundheit (NÖG)

## Inhaltsverzeichnis

Über das Nachwuchsnetzwerk für Öffentliche Gesundheit (NÖG)	1
Aktivitäten im Jahr 2024	2
Wahl und Vorstellung des siebten Koordinierungskreises	2
Offene NÖG-Treffen	2
Armut und Gesundheit	3
Gesundheit – gemeinsam denken, forschen, handeln. Kooperationstagung der GMDS, DGSM, DGEpi, DGMS und DGPH	5
Tag der Gesundheit an der Hochschule Furtwangen	5
Zukunftsforum Public Health (ZfPH)	6
Social Media	8
Berichte aus den Arbeitsgruppen	9
Steckbriefeprojekt	9
Mentoringprogramm	9
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)	10
Bericht des Scheiterns	12
Aus- und Einblicke in 2025	13
Mystery Cofee	13
Armut und Gesundheit	14

## Über das Nachwuchsnetzwerk für Öffentliche Gesundheit (NÖG)

Das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG) fand sich im Dezember 2017 beim zweiten Symposium des Zukunftsforums Public Health erstmals zusammen. Damals rief eine Gruppe studentischer Teilnehmer:innen im Anschluss an das Symposium das Nachwuchsnetzwerk ins Leben, um den Austausch und die Vernetzung unter Nachwuchskräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit zu fördern. Das Netzwerk startete als informeller Mailverteiler, über den Informationen ausgetauscht und aktuelle Entwicklungen im Public-Health-Bereich diskutiert wurden. Im Frühjahr 2018 wurde gemeinsam die NÖG-Satzung verabschiedet und der erste Koordinierungskreis gewählt. Seitdem hat das NÖG mehrere Stellungnahmen zu Entwicklungen der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland veröffentlicht. Seit 2022 sind gemeinsame Visionen und Ziele des NÖG in einem Leitbild festgeschrieben. Es wurde durch einen gemeinschaftlichen und partizipativen Prozess innerhalb des gesamten Netzwerks entwickelt. Das [Leitbild](#) ist Grundlage für die Zusammenarbeit im und mit dem NÖG. Darüber hinaus beschreibt es unser Verständnis von "Nachwuchs", "Netzwerk" und "Öffentlicher Gesundheit".

Koordiniert wird das NÖG durch den Koordinierungskreis. Dieser wird jährlich gewählt und besteht aus maximal zehn Mitgliedern. Im Jahr 2024 wurde die siebte Generation des Koordinierungskreises gewählt. Da ein Netzwerk nicht nur von Koordination, sondern vor allem aus aktiven und engagierten Mitgliedern lebt, freut es uns, dass das NÖG im Jahr 2024 aus über 1000 Public Health begeisterten Menschen besteht. Kernstück des NÖG ist damals wie heute der Mailverteiler. Er ist das digitale Forum für inhaltliche Diskussionen und das Teilen von Stellenausschreibungen, Veranstaltungseinladungen, Initiativen für gemeinsame Projekte und Vernetzung. Der persönliche Austausch der NÖG-Mitglieder findet sowohl digital als auch in Präsenz beim Jahrestreffen und am Rande von Kongressen statt. Die verschiedenen Arbeitsgruppen, Projekte und regelmäßigen Treffen bilden weitere bedeutende Bestandteile des Netzwerks. So wurde u.a. in den offenen NÖG-Treffen die Europawahl 2024 aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive diskutiert und eingeordnet. Das Mentoring-Programm, die Arbeitsgruppe zur Einrichtung des "Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit" (BIÖG) und das Steckbriefe-Projekt der Arbeitsgruppe Berufswege wurden fortgeführt.

Das NÖG wurde ins Leben gerufen, um Nachwuchskräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch zu bieten. Dabei wurde und wird stets besonderer Wert auf den interdisziplinären Austausch und auf offene, flexible Strukturen gelegt. Gleichzeitig möchte das NÖG auch eine Plattform darstellen, um gemeinsam aktiv zu werden und für die Interessen und Belange der Nachwuchskräfte einzustehen. Diese Arbeit wurde auch im Jahr 2024 gemeinsam mit den zahlreichen Mitgliedern im NÖG fortgesetzt.

## Aktivitäten im Jahr 2024

Auch 2024 war das NÖG mit unterschiedlichen Aktivitäten präsent, um die Perspektiven von Nachwuchskräften in der Public Health-Landschaft sichtbar zu machen und aktiv einzubringen. Dabei standen Austauschformate, politische Positionierungen und Vernetzung im Mittelpunkt. Neben der kontinuierlichen Arbeit des Koordinierungskreises wurde das Jahr genutzt, um neue Impulse zu setzen, bestehende Kooperationen zu stärken und zentrale Themen wie die sozial-ökologische Transformation, die europäische Gesundheitspolitik und Nachwuchsförderung in verschiedenen Formaten zu diskutieren. Die nachfolgenden Beiträge geben Einblicke in die zentralen Aktionen, Veranstaltungen und strategischen Entwicklungen des Netzwerks im Jahr 2024.

### Wahl und Vorstellung des siebten Koordinierungskreises

Die Arbeit des Nachwuchsnetzwerks einschließlich der Kommunikation nach außen wird entsprechend der Satzung von einem Koordinierungskreis organisiert. Diesem gehören maximal zehn Personen an, die in einer Onlinewahl bestimmt werden. Bis Sommer 2024 haben sich im sechsten Koordinierungskreis Andreas W. Gold, Lisa Kellermann, Annkathrin von der Haar, Jenny Becker, Veronika Wiemker, Janina Kruse, Stefanie Bovermann, Jan Oliver Finkbeiner, Denny William Bryson (bis 04/24) engagiert. Der neue Koordinierungskreis setzt sich zusammen aus neuen und alten Mitgliedern: Andreas W. Gold, Jan Oliver Finkbeiner, Jenny Becker, Stefanie Bovermann, Stefan Santner, Susanne Stadler, Willi Bredereck und Antonia Hemprich (bis 01/2025). Alle Mitglieder des aktuellen Koordinierungskreises stellen sich auf unserer [Homepage](#) vor. Außerdem werden alle Mitglieder des Koordinierungskreises auf Instagram des NÖG im Steckbriefformat präsentiert.

### Offene NÖG-Treffen

Die offenen NÖG-Treffen sind fester Bestandteil des Netzwerks. Sie sollen Nachwuchskräften einen Raum zum Austausch zu Themen der öffentlichen Gesundheit schaffen. Im Jahr 2024 fanden insgesamt zwei offene NÖG-Treffen statt:

#### März 2024

*“Vom Wissen zum Handeln - die Rolle von Nachwuchskräften für eine sozial-ökologische Transformation im öffentlichen Gesundheitswesen”*

Innerhalb des offenen Treffens wurde die Rolle von Nachwuchskräften im Bereich der öffentlichen Gesundheit in Transformationsprozessen diskutiert. Das Treffen schloss sich

an einen Beitrag des NÖG auf dem Kongress Armut und Gesundheit an und vertiefte bestimmte Aspekte. So wurde gemeinsam über Fragen der eigenen Wirksamkeit und der Umgang mit Ambivalenz in Transformationsprozessen diskutiert.

#### Juni 2024

*“Gesundheit, Europa und Deutschland - Gesundheitspolitik im Lichte der Europawahl”*

Das Jahr 2024 war aufgrund der Europawahl politisch besonders spannend. Deshalb griffen wir dieses Thema auch für ein offenes NÖG-Treffen auf. Innerhalb des Treffens wurde ein Überblick über zentrale gesundheitspolitische Entwicklungen auf EU-Ebene zwischen 2019 und 2024 gegeben sowie ein Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen der europäischen Gesundheitspolitik. Zudem wurde am Beispiel der Akademisierung der Hebammen veranschaulicht, wie politische Prozesse auf EU-Ebene die nationale Gesundheitspolitik – konkret in Deutschland – beeinflussen.

Wir bedanken uns bei den Referent:innen Claudia Czernik und Simon Drees, die mit ihrer Expertise und Erfahrung in der gesundheitspolitischen Arbeit auf europäischer Ebene wertvolle Einblicke in die Thematik ermöglichten.

#### Armut und Gesundheit

Bereits 2023 war das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit mit einem Workshop auf dem Kongress Armut und Gesundheit vertreten (weitere Informationen dazu finden sich im [Jahresbericht 2023](#)). Im Jahr 2024 stand der Kongress unter dem Motto *„Sozial gerecht: Gesundheit – Umwelt – Klima“*. Auch in diesem Jahr war das NÖG mit einem Workshop vertreten. Der Workshop drehte sich um das Thema: *„Vom Wissen zum Handeln: Die Rolle von Nachwuchskräften als Change Agents für eine sozial-ökologische Transformation im Öffentlichen Gesundheitswesen“*. Ausgangspunkt des Workshops waren die erheblichen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels auf die individuelle und kollektive Gesundheit sowie auf das Gesundheitssystem und andere gesellschaftliche Bereiche. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken und sich anzupassen, muss auch das Öffentliche Gesundheitswesen in Deutschland transformiert werden. Eine zentrale Rolle bei der Gestaltung dieser Transformationsprozesse kommt sogenannten „Change Agents“ zu. Diese Akteur:innen entfalten besonderes transformatives Potenzial, wenn sie es verstehen, strategische Initiativen, Allianzen und Netzwerke zu bilden, in denen sie gemeinsam handeln. Anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse führte Annkathrin von der Haar die Workshop-Teilnehmenden in zentrale Begriffe wie „Transformation“ und „Change Agent“ ein. Besonderen Wert legte sie auf den Mehrwert, welchen die Netzwerkbildung in Transformationsprozessen bietet.

Der Kern des Workshops bestand darin, gemeinsam zu reflektieren, wie Nachwuchskräfte sozial-ökologische Transformationsprozesse im Gesundheitswesen und darüber hinaus initiieren und gestalten können. In kleinen Gruppen diskutierten die Teilnehmenden zunächst, was „Transformation“ im Bereich der Öffentlichen Gesundheit für sie bedeutet. Aspekte wie Digitalisierung, Entstigmatisierung, die Förderung von Interdisziplinarität, Partizipation, Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie Transparenz wurden dabei hervorgehoben. Anschließend tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, welche Rolle Nachwuchsnetzwerke bei der Initiierung und Gestaltung von Transformationsprozessen spielen können. Besonders betont wurde der Wert des Empowerments, das Bündeln von Perspektiven, gegenseitige Motivation, neue Blickwinkel und die Stärke gemeinschaftlichen Handelns – und dass gerade die „Naivität“ der Nachwuchskräfte manchmal als Vorteil betrachtet werden kann.

Die Veranstaltung war insgesamt äußerst bereichernd und hat uns allen neue Denkanstöße geliefert. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Kongress „Armut und Gesundheit“ 2025.



### Hintergrund:

Der [Kongress Armut und Gesundheit](#) widmet sich bereits seit 1995 dem Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Lage und hat sich als größte regelmäßig stattfindende Public Health-Veranstaltung in Deutschland zu einer wichtigen Plattform entwickelt, um ein kontinuierliches Bewusstsein für gesundheitliche Ungleichheiten zu schaffen. Hier

treffen sich Akteur:innen aus Politik, Wissenschaft, Gesundheitswesen, Praxis und Selbsthilfe, um sich auszutauschen. Dabei werden nicht nur aktuelle Forschungsergebnisse diskutiert, sondern auch neue Strategien, Lösungsansätze und Erfahrungen vertieft.

## Gesundheit – gemeinsam denken, forschen, handeln. Kooperationstagung der GMDS, DGSMP, DGEpi, DGMS und DGPH

Bei der Kooperationstagung der GMDS, DGSMP, DGWpi, DGMS und DGPH *“Gesundheit - gemeinsam denken, forschen, handeln”* konnte das NÖG bei einer spannenden Session im Rahmen der Podiumsdiskussion zum Thema *“ÖGD trifft Public Health - Wissenschaft und Praxis verbinden”* erneut die Nachwuchsperspektive einbringen und vertreten.

Dies umfasst besonders:

- Die Stärkung und Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit im ÖGD
- Möglichkeiten für Studierende unterschiedlicher Disziplinen den ÖGD im Studium bestenfalls im Rahmen interprofessioneller Lehrveranstaltungen kennenzulernen und
- Die Stärkung des ÖGD als attraktiven Arbeitgeber bspw. durch interessante Praxissemester/PJ, Qualifikationsarbeiten und auch durch Zeit für Forschung im und mit dem ÖGD.

## Tag der Gesundheit an der Hochschule Furtwangen

Das NÖG war am 02.07.2024 erstmals auf dem Tag der Gesundheit an der Hochschule Furtwangen präsent. Dort wurde das Netzwerk mit einer kleinen Präsentation vorgestellt sowie ein Workshop zur Berufsorientierung von Studierenden der Gesundheitswissenschaften durchgeführt. Mit Lisa Hummel, Otto Farke und Sonja Bloch stellten insgesamt drei NÖG-Mitglieder ihre breiten und spannenden Berufsfelder vor. Der Workshop fand dabei in Kooperation mit dem Fachbereich Studierende der DGPH statt.

Wir bedanken uns bei der Hochschule Furtwangen für die Einladung, den Studierenden für ihre Teilnahme und spannenden Fragen sowie bei Lisa Hummel, Otto Farke und Sonja Bloch für ihr Engagement.

### Hintergrund:

Der Tag der Gesundheit wird von der Fakultät Gesundheit, Sicherheit und Gesellschaft (GSG) der Hochschule Furtwangen organisiert und bietet Studierenden der Studiengänge Angewandte Gesundheitswissenschaften (AGW), Angewandte Gesundheitsförderung (AGF), Physiotherapie (PT) und der Hebammenwissenschaften (HBW) die Möglichkeit, ihre

Projekte und Abschlussarbeiten vorzustellen. Der Tag der Gesundheit findet dabei jedes Semester statt.

## Zukunftsforum Public Health (ZfPH)

Die Teilnahme am Symposium des Zukunftsforums Public Health hat für das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG) eine lange Tradition. Schließlich wurde das NÖG 2017 genau auf diesem Symposium ins Leben gerufen, um die Perspektiven der jungen Generation im Bereich der Öffentlichen Gesundheit zu stärken. Umso mehr freuten wir uns, 2024 zu unseren „Wurzeln“ zurückzukehren und mit einem Workshop am Symposium teilzunehmen.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Studierende der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) gestalteten wir den Workshop mit dem Titel „*Wir sind Public Health!?*“ – *Gemeinschafts- und Identitätsfragen in Public Health aus Sicht von Nachwuchskräften und Studierenden*. Da wir auch denjenigen Nachwuchskräften, die nicht vor Ort sein konnten, eine Mitgestaltungsmöglichkeit bieten wollten, organisierten wir gemeinsam mit dem Fachbereich Studierende der DGPH im Vorfeld des Workshops eine Online-Veranstaltung. Hierbei luden wir Nachwuchskräfte ein, ihre Sicht auf Public Health und ihre Visionen für die Zukunft kreativ in Form von Memes auszudrücken. [Die resultierenden Memes](#) waren nicht nur lustig, sondern regten auch zum Nachdenken an. Diese Memes wurden anschließend in der Online-Veranstaltung diskutiert und zentrale Punkte gesammelt, die wir in dem Workshop auf dem Symposium einfließen lassen wollten. Der Workshop selbst knüpfte direkt an die Online-Veranstaltung an. Gemeinsam vertieften wir die Themen, die durch die Memes aufgeworfen wurden und präzisierten die daraus entstandenen Forderungen. Am Ende formulierten wir zentrale Take-Home-Messages:

- Nachwuchsförderung darf nicht nur Aufgabe des Nachwuchses sein. Der Nachwuchs braucht Aufmerksamkeit und der ÖGD braucht Nachwuchs.
- Nachwuchsförderung muss schon an und durch die Universität/Hochschule passieren (z.B. durch studentische Landesvertretungen, Darstellung von Berufswegen und Netzwerkmöglichkeiten im Studium, digitalen Foren, Verbleibsanalysen).

Diese Ergebnisse wurden am zweiten Tag des Symposiums in einer Paneldiskussion mit Publikumsbeteiligung weiter erörtert. Auch hier hatten wir die Möglichkeit, die Bedeutung des Nachwuchses und die Dringlichkeit, die Perspektiven der jungen Generation in Public Health ernst zu nehmen, nochmals hervorzuheben.

Darüber hinaus nahm eine Vertreterin des NÖG an einer Podiums- und Publikumsdiskussion am ersten Tag des Symposiums teil. Unter dem Thema: „*Welche Rolle hat Public Health in Krisen?*“ diskutierte Stefanie Bovermann für das NÖG gemeinsam mit

Dr. Kirsten Kappert-Gonther (MdB, amtierende Vorsitzende des Gesundheitsausschusses), Dr. Susanne Jordan (DGSM) und Prof. Rolf Rosenbrock (u.a. Berlin School of Public Health, WZB). Die Diskussion, moderiert von Maike Voss (u.a. KLUG, Agenturleitung neues handeln AG), behandelte zentrale Fragen wie: „Welche gesellschaftlichen Krisen mit Auswirkungen auf Public Health betreffen uns derzeit?“, „Wie können wir Vertrauen zurückgewinnen?“ und „Was kann Public Health tun, damit Erkenntnisse und Erfahrungen in der Politik besser wahrgenommen werden?“.



Um Studierenden die Teilnahme am Zukunftsforum Public Health zu ermöglichen, wurden Nachwuchskräfte mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) durch Übernahme der Teilnahmegebühren gefördert. Darüber hinaus bot das Robert-Koch-Institut (RKI) als Mitorganisator Studierenden die Möglichkeit, kostenfrei als freiwillige Helfer:innen am Zukunftsforum teilzunehmen. Die Freiwilligen unterstützten das Veranstaltungsteam in verschiedenen Bereichen, unter anderem bei der Garderobenbetreuung, der Vorbereitung von Namensschildern sowie beim Auf- und Abbau. Im Vorfeld fand ein strukturiertes Onboarding statt, bei dem die Schichten eingeteilt und der Tagesablauf erläutert wurde. Trotz der vielfältigen Aufgaben blieb den Freiwilligen genügend Zeit, um an Fachveranstaltungen und Podiumsdiskussionen teilzunehmen. Diese Kombination aus organisatorischer Mitarbeit und inhaltlichem Austausch machte die Teilnahme zu einer wertvollen Erfahrung. Darüber hinaus bot die Mitarbeit die Möglichkeit zur Vernetzung: So wurde beispielsweise eine WhatsApp-Gruppe gegründet, über die der Austausch auch nach dem Zukunftsforum fortgesetzt werden soll. Wir möchten uns herzlich beim Zukunftsforum Public Health und insbesondere bei der Geschäftsstelle für die wertvolle Gelegenheit bedanken, am Symposium mitzuwirken.

Weiter stellte das ZfPH den Beginn einer verstärkten Zusammenarbeit des NÖGs und dem Fachbereich Studierenden der DGPH dar.

#### Hintergrund:

Das [Zukunftsforum Public Health](#) vereint Akteur:innen aus Wissenschaft und Praxis, die sich gemeinsam für die Weiterentwicklung der „Öffentlichen Gesundheit“ engagieren. Ziel dieses Netzwerks ist die Ausarbeitung einer Public Health-Strategie für Deutschland. Ein bedeutendes Highlight ist das jährliche Symposium, das 2024 unter dem Leitthema „*Public Health in Zeiten multipler Umbrüche*“ stattfand.

#### Social Media

Das Nachwuchsnetzwerk öffentliche Gesundheit findet ihr auch auf verschiedenen Kanälen, wie LinkedIn oder seit 2024 auch bei Instagram (von Twitter bzw. X haben wir uns verabschiedet).

Dort nehmen wir euch mit und berichten von verschiedenen Aktivitäten, Veranstaltungen, Projekten und (neuen) Formaten. Wir freuen uns über die Interaktion mit euch und wenn ihr uns verlinkt/taggt.

Folgt uns: [insta: noeg\\_nachwuchs](#) | | [LinkedIn](#) | [LinkedIn Gruppe](#)

## Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die Förderung von Nachwuchskräften in der Öffentlichen Gesundheit ist ein zentrales Anliegen des NÖG. Besonders wertvoll sind dabei die Impulse für Projekte und Aktivitäten aus dem Netzwerk und den thematischen Arbeitsgruppen heraus. Sie spiegeln das Engagement, die Bedarfe und Perspektiven der aktiven Mitglieder wider – und zeigen, wie Nachwuchsförderung, Orientierung und Mitgestaltung der Entwicklung der Public Health Landschaft Hand in Hand gehen können

### Steckbriefeprojekt

Die Arbeitsfelder und Berufswege in der Öffentlichen Gesundheit sind vielfältig, umfangreich und spannend und stehen einem breiten Spektrum an Fachkräften offen. Sie sind in ihrer Gänze jedoch auch schwer zu fassen und wenig transparent. Eine Darstellung dieser Vielfalt anhand von verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Berufswegen kann die Multidisziplinarität des Public Health-Feldes verdeutlichen.

Vor dem Hintergrund wurde bereits 2022 das Steckbriefe-Projekt aufgebaut. Mit dem Steckbriefe-Projekt trägt das NÖG dazu bei, die Transparenz möglicher Berufswege in Public Health zu erhöhen und Orientierung für Nachwuchskräfte hinsichtlich beruflicher Möglichkeiten zu bieten. Die Angaben konzentrieren sich dabei primär auf das Berufsfeld und den Arbeitsalltag und weniger auf persönliche Erfahrungen, um einen möglichst breiten Überblick zu ermöglichen. Nachdem im Jahr 2022 die ersten Steckbriefe veröffentlicht wurden, werden seitdem auch in 2024 weitere Steckbriefe erstellt. Auf verschiedenen Veranstaltungen und Formaten werden die Steckbriefe im NÖG genutzt. Die Steckbriefe werden laufend auf der NÖG-Website veröffentlicht. Weitere Steckbriefe sollen folgen und somit das Repertoire stetig erweitert werden.

### Mentoringprogramm

Seit 2021 besteht das Mentoringprogramm innerhalb des NÖG. Im Rahmen des Mentorings sollen Entscheidungsfindungsprozesse zu Berufswegen in Public Health durch einen strukturierten Austausch zwischen einer ratsuchenden Person (Mentee) und einer beratenden Person (Mentor:in) ermöglicht werden. Eine oft genannte Motivation zur Programmteilnahme ist z.B. die Auswahl eines geeigneten Masterstudienplatzes, aber auch die Suche nach einem passenden Arbeitsbereich nach Studienabschluss oder ein beabsichtigter Wechsel zwischen verschiedenen Arbeitsfeldern (z.B. von der Forschung in den ÖGD oder umgekehrt). Im Rahmen eines mehrstufigen Matchingprozesses wurden 16 neue Tandems gebildet, die im Frühjahr 2025 in die inzwischen vierte Runde des Mentoring-Programms starten. Die hohe Zahl an Anmeldungen unterstreicht das große Interesse und die Wertschätzung des Programms. Unter den Teilnehmenden sind auch Mentor:innen, die

bereits mehrfach an den vorherigen Durchgängen teilgenommen haben. Besonders erfreulich ist die zunehmende Vielfalt der beruflichen Ausrichtungen, auch wenn der Großteil weiterhin einen medizinischen Hintergrund hat. Das Mentoring-Programm erstreckt sich über sechs Monate und umfasst etwa fünf Treffen. Darunter befinden sich drei zentral festgelegte Termine für das Kennenlernen und den Austausch innerhalb der gesamten Mentoring-Kohorte, jeweils mit gemeinsamem Rahmenprogramm. Zusätzlich werden mindestens zwei selbstorganisierte Treffen innerhalb der Tandems empfohlen. Die Rückmeldungen der vergangenen Jahre zeigen, dass der Austausch in vielen Fällen auch nach Abschluss des Programms fortgesetzt wird. Wir freuen uns darauf, die kommende Kohorte im Mentoring-Programm zu begleiten.

### Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG)

Bereits im Jahr 2023 begann das NÖG, sich intensiv mit dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) auseinanderzusetzen. Im Anschluss an die Panel-Diskussion „*Public Health in Deutschland im Wandel – Ein Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit als Wegbereiter*“ auf dem NÖG-Jahrestreffen 2023 lud das Bundesgesundheitsministerium (BMG) Vertreter:innen des Koordinierungskreises des NÖG zu einem weiterführenden fachlichen Austausch ein.

Bei einem sehr konstruktiven Treffen mit Vertreter:innen des BMG im Juni 2023 brachten vier Mitglieder des NÖG-Koordinierungskreises zentrale Punkte vor, die aus Sicht des NÖG für den Erfolg eines Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) entscheidend sind (weitere Informationen dazu finden sich im [Jahresbericht 2023](#)). Nach einer überraschenden Pressekonferenz im Oktober 2023, bei der der Name „Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)“ verkündet wurde, sowie einige inhaltliche Eckpunkte wie die Fokussierung auf die Vermeidung nicht übertragbarer Erkrankungen, die geplante Eingliederung als nachgeordnete Behörde des BMG und die Bestellung von Dr. Johannes Nießen (früher Gesundheitsamt Köln) als Errichtungsbeauftragten bekannt gegeben wurden, organisierte das NÖG im November 2023 ein offenes Treffen im Netzwerk zu diesem Thema. Hier diskutierten wir, wie das Vorhaben als Nachwuchsnetzwerk bewertet wird, welche Position(en) wir dazu einnehmen und welche Rolle das NÖG im weiteren Prozess spielen kann. Da schnell deutlich wurde, dass noch weiterer Gesprächsbedarf besteht und das NÖG sich aktiv in den Errichtungsprozess einbringen möchte, wurde im Anschluss eine Projektgruppe ins Leben gerufen. In dieser Gruppe wurde erörtert, welche zentralen Punkte in den Errichtungsprozess eingebracht werden sollten und wie man diese Punkte bestmöglich transportieren und dem Nachwuchs Gehör verschaffen kann. Bald einigte man sich auf eine Stellungnahme, an der alle Mitglieder der Projektgruppe arbeiteten. Diese wurde nach Veröffentlichung des Referentenentwurfs des Bundesministeriums für Gesundheit zum

Gesetz zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit überarbeitet und schließlich veröffentlicht. Die Stellungnahme ist [hier](#) nachzulesen.

Parallel dazu hatte das NÖG die Möglichkeit, eine:n Vertreter:in für einen Beraterkreis des Errichtungsbeauftragten Dr. Johannes Nießen zu benennen. In diesem Kreis bestehend aus Vertreter:innen von Fachgesellschaften, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), Wissenschaft und weiteren relevanten Akteur:innen, wurden die Teilnehmenden regelmäßig über den aktuellen Stand sowie die inhaltlichen und organisatorischen Planungen informiert. Dabei hatten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, eigene Impulse einzubringen und zu diskutieren.

Mit dem Ende der Koalition änderten sich die Rahmenbedingungen für die Errichtung des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit. Per Ministererlass wurde die “Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung” im Februar 2025 in “Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit” umbenannt und eine Kooperationsvereinbarung mit dem RKI unterzeichnet. Es bleibt abzuwarten, wie sich die neuen Strukturen auf die Public Health Landschaft in Deutschland auswirken werden. Doch eines ist sicher: Das NÖG bleibt aktiv in den Prozess involviert und wird auch weiterhin seinen Beitrag leisten

## Bericht des Scheiterns

Wer Dinge tut, der scheitert auch. So soll in diesem Bericht auch Platz für Dinge sein, die nicht funktioniert haben. Ein zentraler Punkt ist dabei die Einbindung des Netzwerkes in die Arbeit des Koordinierungskreises. Wir als Koordinierungskreis haben oft das Gefühl, dass unsere Arbeit für die Mitglieder des Netzwerkes intransparent ist. Prozesse werden intern im Koordinierungskreis diskutiert und die Entscheidungen lediglich kommuniziert. Einen Weg zu mehr Transparenz und Einbindung haben wir dabei noch nicht gefunden. Eine erste Idee ist die verstärkte Nutzung von Social-Media, um über Abläufe und Diskussionen auf Ebene des Koordinierungskreises besser zu informieren und so auch Möglichkeiten der Partizipation schaffen zu können. Weiter hatten wir als Koordinierungskreis das Gefühl, den Austausch innerhalb des Netzwerkes noch nicht ausreichend aktiv zu fördern. Zwar gibt es mit den Offenen NÖG-Treffen und dem ÖGD-Stammtisch etablierte Formate für ein gemeinsames Zusammenkommen, diese sind aber meist themenbezogen und haben wenig Raum für persönlichen Austausch. Aber gerade dieser ist das eigentliche Substrat eines Netzwerkes. Die Lokalgruppen sind ein Ansatz, der diesen persönlichen Austausch fördern möchte. Diese existierend jedoch bisher auch nur vereinzelt. Allgemein fällt es uns schwer, das Netzwerk zu aktivieren. Dies spiegelt sich auch in den Wahllisten für den Koordinierungskreis wider. So war im Jahr 2024 der Wahlvorgang für den Koordinierungskreis obsolet, da sich weniger Kandidat:innen aufstellen ließen als Plätze im Koordinierungskreis verfügbar waren. So versuchen wir 2025 neue Wege zu gehen und das Netzwerk transparenter und partizipativer zu gestalten. Dabei freuen wir uns gerne über Feedback und Anregungen der Mitglieder.

## Aus- und Einblicke in 2025

Das vergangene Jahr hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie eng unsere Arbeit in Public Health mit gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Entwicklungen verknüpft ist. Inmitten multipler Krisen wird deutlich: Public Health braucht nicht nur Analyse, sondern auch Mut, Haltung und Veränderungsbereitschaft. Als Nachwuchsnetzwerk wollen wir weiterhin Räume schaffen, in denen gemeinsames Handeln möglich wird. 2025 sehen wir daher als Fortsetzung unseres Engagements. Mit neuen Formaten wie dem *NÖG Mystery Coffee*, unserer Präsenz auf dem Kongress *Armut und Gesundheit* sowie weiteren offenen und themenspezifischen Treffen wollen wir gezielt Nachwuchsperspektiven in zentrale gesundheitspolitische Debatten einbringen. Aufbauend auf dem, was uns 2024 bewegt hat, blicken wir mit Entschlossenheit und Zuversicht in das neue Jahr. In diesem Sinne versteht sich dieses Kapitel als „To be continued“ unseres Mutberichts. Tretet in den Austausch und diskutiert die aktuellen Entwicklungen, damit der nächste Jahresbericht von vielen Erfolgsgeschichten erzählen kann!

### Mystery Coffee

Das NÖG möchte dem Nachwuchs im Bereich Öffentliche Gesundheit einen Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsame Projektarbeit geben. Hierzu wurden seit Gründung des Netzwerkes stetig neue Formen der Kollaboration getestet und etabliert. Das Netzwerk befindet sich in einem fortlaufenden Weiterentwicklungsprozess und lebt von der Beteiligung seiner Mitglieder. Allen Mitgliedern bekannt ist vor allem der Newsletter, zu dem sich mittlerweile über 1000 Nachwuchskräfte/an Nachwuchsförderung Interessierte eingeschrieben haben. Im Rahmen von Überlegungen des neuen und vorangegangenen Koordinierungskreises, wie das Netzwerk noch stärker die Vernetzung und Aktivierung unter den Mitgliedern fördern kann, entstand die Idee des neuen virtuellen Formats „NÖG Mystery Coffee“ im Rahmen der offenen NÖG-Treffen. Bei „Mystery Coffees“ (oder auch „Mystery Lunches“ oder „Random Lunches“) geht es darum, Kleingruppen einer Organisation nach dem Zufallsprinzip zusammenwürfeln, um gemeinsam eine virtuelle Pause zu verbringen und sich besser kennenzulernen. Die Organisation der Zufallsauswahl wird zentral organisiert und bezieht sich auf einen Teilnehmerkreis von mehreren freiwillig an der Auslosung teilnehmenden Personen. Die Kleingruppen organisieren dann selbstständig eine virtuelle Kaffeepause. Diese Idee soll im Jahr 2025 in Form einer Microsoft-Teams-Gruppe, zu der sich NÖG-Mitglieder und Interessierte einwählen können, zunächst zu Jahresbeginn getestet und dann ggf. in einem regelmäßigen Rhythmus fortgesetzt werden

## Armut und Gesundheit

Auch 2025 wird das NÖG wieder auf dem Kongress Armut und Gesundheit in Berlin vertreten sein, der unter dem Leitthema *“Gesundheit fördern, heißt Demokratie fördern”* steht. Wir freuen uns, dieses Mal etwas Neues auszuprobieren: Mit einem eigenen interaktiven Stand auf dem Markt der Möglichkeiten suchen wir den direkten Kontakt zu den Teilnehmenden des Kongresses! Darüber hinaus wird Stefanie Bovermann in zwei Panels die Perspektiven des Netzwerks einbringen. Der Kongress bietet die Möglichkeit, zentrale Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit zu diskutieren – Themen, die in Zeiten multipler Krisen eine besondere Dringlichkeit erhalten. Bereits 2024 stand die Rolle von Nachwuchskräften als Change Agents im Mittelpunkt unseres Workshops - als Akteur:innen, die Veränderungen anstoßen, Netzwerke knüpfen und soziale wie ökologische Transformationen mitgestalten (siehe Abschnitt Armut und Gesundheit). An diese Impulse wollen wir 2025 anknüpfen und die Bedeutung von Nachwuchskräften für eine demokratische und gerechte Gesundheitsversorgung weiter sichtbar machen.

# Impressum

info@noeg.org

www.noeg.org

Brand Design: Matthias Havemann

